

Zeitschrift: Schweizer Soldat + MFD : unabhängige Monatszeitschrift für Armee und Kader mit MFD-Zeitung

Herausgeber: Verlagsgenossenschaft Schweizer Soldat

Band: 61 (1986)

Heft: 12

Rubrik: Militärsport

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 12.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Männiglich glaubt es kaum, aber in diesem «Steinhäuten», sprich Koreaofen, brutzelt tatsächlich ein feiner Braten.

lich muss ein guter Zivilkoch nicht unabdingbar auch ein guter Ausbilder sein, dies war wohl eine der Erfahrungen, welche man mit diesem System machen musste. Beginnend mit dem Jahre 1931 wurden nun die Küchenchefs der Infanterie erstmals durch sogenannte «Küchenmeister», welche den Infanterieschulen zugeteilt wurden, ausgebildet. Und das Gradabverdien erfolgte nun bereits in den anschliessenden Rekrutenschulen unter Aufsicht der Zivilküchenchefs. Im Jahre 1935 war es soweit, indem das Eidgenössische Militärdepartement die Einführung von besonderen «Fachkursen für Küchenchefs» verfügte. Der Oberkriegskommissär wurde beauftragt, diese Kurse mit einer Dauer von 27 Tagen zu organisieren und durchzuführen. Damit war der Grundstein zu den heutigen Unteroffizierschulen für Küchenchefs gelegt, welche ihren heutigen Namen aber erst im Jahre 1943 erhielten.

Heute, nach 50 Jahren ihres Bestehens, gründet die Ausbildung der Unteroffizierschule für Küchenchefs auf vier Hauptüberlegungen, welche der derzeitige Kommandant, Oberstlt i GSt Rusch, wie folgt formuliert:

«— Der Küchenchef ist vorerst Unteroffizier der Armee und nicht einfach Militärkoch.



Brigadier Schlup, Oberkriegskommissär im Gespräch mit Divisionär Gurtner, Stellvertreter des Ausbildungschefs.

— Als Fachmann ist der Küchenchef in der Lage, auch unter schwierigen Verhältnissen einwandfreie Verpflegung zuzubereiten.

— Als Spezialist im Verpflegungsdienst ist der Küchenchef Berater des Fouriers im Truppenhaushalt. Bei der Planung der Verpflegung und beim Einkauf der Lebensmittel hört auch der erfahrene Fourier auf den Rat des Küchenchefs.

— Vor allem während der Rekrutenschule, aber auch in späteren Truppendiensten, hat der Küchenchef eine äusserst wichtige Aufgabe als Ausbilder der Kochgehilfen zu erfüllen. Getreu dem Grundsatz, wonach sich die Milizarmee selber auszubilden hat, werden die Spezialisten im Küchendienst, die Kochgehilfen, durch den Küchenchef ausgebildet. Nebst der rein fachtechnischen Ausbildung soll der Kochgehilfe auch in der Lage sein, unter Leitung des Küchenchefs zur Nahver-



Der Kommandant der Küchenchefschulen, Oberstlt Rusch, verfolgt interessiert den Festbetrieb.

teilung und Sicherung der Truppenküche eingesetzt zu werden.» Entsprechend diesen Grundprinzipien werden die angehenden Küchenchefs heute ausgebildet. Und ein weiterer Vorteil der heutigen Ausbildung: Die angehenden Küchenchefs stammen zu einem überwiegenden Teil beruflich aus der Branche. Der Anteil an Berufsköchen kann dabei gar 86 Prozent ausmachen.

Welche Überlegungen aber liegen der Verpflegung der Truppe zugrunde? Auf was hat man beim Oberkriegskommissariat insbesondere geachtet? Brigadier Schlup, Oberkriegskommissär der Armee, stellt dabei an die Ernährung der Truppe doch recht hohe Anforderungen: «Ganz sicher soll die Verpflegung ausgeglichen und vollwertig sein, der relative Anteil der Energieträger Eiweiss, Fette und Kohlenhydrate sollte in



Regierungsrat Peter Schmid überbrachte die Grüsse der Berner Regierung.

optimalem Verhältnis vorhanden sein, die Menge zudem dem individuellen Bedarf angepasst. Auf der anderen Seite muss sie die Bedingungen des Krieges erfüllen, sie muss also gewissermassen kriegstauglich sein. Und das bedeutet: einfach und zweckmässig, wobei einfach sich auf Volumen, Verpackung, Gewicht und Zubereitung bezieht. In diesem Punkt wird sie sich demnach von den zivilen Gewohnheiten unterscheiden.»

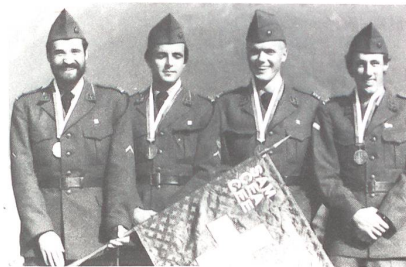
Die eigentlichen Jubiläumsfeierlichkeiten fanden ihren Anfang anlässlich einer Besichtigung der Küchenchefschulen. Das Programm entsprach in etwa demjenigen, welches vor rund einem Jahr eigens für die Presse durchgeführt wurde (der «Schweizer Soldat» berichtete in seiner Oktober-Nummer 1985 ausführlich darüber, weshalb an dieser Stelle verzichtet wird, näher auf die Details einzugehen). Gezeigt wurden den zahlreich erschienenen Gästen aus Politik, Verwaltung, Armee und Presse drei Übungen. Aus nächster Nähe konnte das Kochen in Gemeindegütern, in Feldverhältnissen (Anhängerküche und Zeltküche) und in einer Kriegsküche verfolgt werden. Vorgestellt wurde unter anderem auch die neue Detachementsküche, welche insbesondere bei den Rapierr-Formationen (der «Schweizer Soldat» berichtete in seiner September-Ausgabe 1986 über den praktischen Einsatz der Detachementsküche) gute Aufnahme gefunden hat. Staunend stand man aber auch vor den Feuerstellen, wo an Buchenstämmen Schlangenbrote hergestellt wurden. Verschiedene Redner unterstrichen die Wichtigkeit des Verpflegungsdienstes in der Armee.

Brigadier Schlup unterstrich in seiner Festansprache, dass aus dem zweitklassigen, kaum ausgebildeten Gelegenheitskoch, der eintönige, fade und wenig ansprechende Mahlzeiten zubereitete, ein qualifizierter Küchenchef und vielseitiger Unteroffizier geworden sei. Er wies dabei auf die besondere Stellung des Küchenchefs innerhalb der Einheit hin. Kein Unteroffizier hätte bereits heute schon dreimal täglich «Ernstfall», ohne dabei je die Möglichkeit zu haben, eine Gruppenübung erst «trocken» vorzuüben und bei Versagen nochmals durchzuspielen. Die Arbeit des Küchenchefs würde erst noch von oft über 100 Angehörigen der Einheit — meistens verwöhnte Gourmets — einer gestrengen Kritik unterzogen, welche nur zu schnell mit der Beurteilung «Übung nicht erfüllt» zur Hand seien, meinte der Oberkriegskommissär weiter und gipfelte sein Referat mit der Feststellung, dass der Küchenchef in einer Einheit eine Schlüsselstellung einnehmen würde. «Nicht erst im Ernstfall» — so Brigadier Schlup — «sondern bereits schon im Instruktionsdienst hat der Küchenchef jeden Tag neu seine Fähigkeiten unter Beweis zu stellen. Seine Autorität hängt wahrlich nicht vom Grad alleine ab, sondern in ausgeprägtem Masse von seinem Geschick und Können als Militärküchenchef.»

Fourier Eugen Egli

MILITÄRSPORT

Sommer-Armeemeisterschaften in Chur



Am letzten September-Wochenende wurden im Raum Chur-Flims die Sommer-Armeemeisterschaften ausgetragen. An dieser Grossveranstaltung beteiligten sich über 1000 Militärsportler(innen) in sechs Kategorien. Bild: Den siebenten aufeinanderfolgenden Sieg im Patrouillenlauf holte sich dieses Quartett der FüsKp III/33 (Auszug) mit Kpl Res Räber, Wm Peter Berger, Füs Ueli Stämpfli und Füs Battista Bovisi (v.l.n.r.).

Keystone



Die Siegerpatrouille im vollen Lauf



XX. CISM-Meisterschaft im Orientierungslauf



Der beste Schweizer militärische Orientierungsläufer Rdf Urs Flühmann. Er schlug nur einen Tag nach seinem letzten CISM-Einsatz die Weltelite im Weltcup — Abschluss im OL auf dem Pfannenstil.

Mit einem weiteren Triumph der Schweizer Orientierungsläufer fanden die 20. Internationalen Militärmeisterschaften (CISM) am Samstag 4. Oktober in Chur ihren Abschluss.

Es gelangten folgende Wettkämpfe zur Durchführung:

SBG – für mich
schon lange die erste Bank.



Es gibt Geschenke, die nicht viel kosten, die aber viel sagen...

Z.B. für militärisch Interessierte aus Ihrem Freundes- und
Bekanntenzirkel:

Ein Abonnement auf den Schweizer Soldat + MFD

Monat für Monat eine geballte Ladung von Informationen
aus der Schweiz und der ganzen Welt (für Fr. 33.— pro Jahr).

Z.B. für Sie selber, als Abonnent, der sich auskennt und
den SCHWEIZER SOLDAT aufbewahrt:

Eine Sammelmappe in gepflegter Ausführung

Bestellschein

(Bitte einsenden an: Zeitschriftenverlag Stäfa, 8712 Stäfa)

- ☐ Ich bestelle 1 Abonnement SCHWEIZER SOLDAT zu Fr. 33.— pro Jahr
☐ Ich bestelle ____ Sammelmappe(n) SCHWEIZER SOLDAT zu Fr. 12.—

Name:

Vorname:

Strasse/Nr.:

PLZ/Ort:

Die Rechnung geht an obige Adresse. Die Zeitschrift ist zu senden an:

Name:

Vorname:

Strasse/Nr.:

PLZ/Ort:

Geschenkkarte an mich / Empfänger(in). Zutreffendes unterstreichen.

**SCHWEIZER
SOLDAT + MFD**

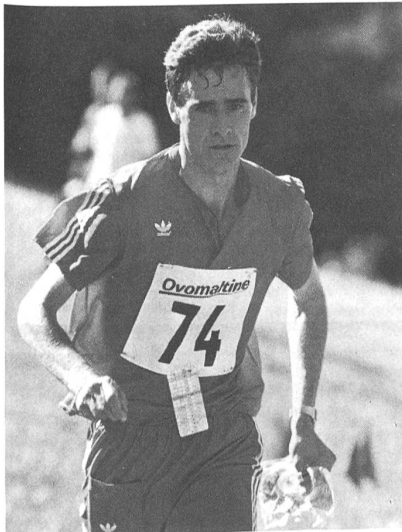
Einzelwettkampf

Es zählten zwei Einzelläufe mit einer mutmasslichen Siegerzeit von je 70 Minuten. Die Startreihenfolge wurde ausgelost, wobei jedes teilnehmende Land je sieben Läufer einsetzen konnte. Das Startintervall betrug zwei Minuten. Die stärksten Läufer wurden am Schluss ausgelost.

Die besten Läufer und Medaillengewinner sind:

1. Rdf Urs Flühmann, Schweiz
2. Sr Lt Heikki Peltola, Finnland
3. Kpl Christian Hanselmann, Schweiz

Im **Mannschaftsklassement** siegten die Schweizer mit den besten Einzelresultaten von Kpl Christian Hanselmann, Rdf Urs Flühmann, Rdf Stefan Bolliger und Gren Christian Aebersold.



Der erfolgreiche CISM-Orientierungsläufer Kpl Christian Hanselmann: Bronze im Einzelwettkampf und eine Goldmedaille im Mannschaftsklassement.

Staffellauf

Es wurden pro teilnehmendes Land zwei Dreierstaffeln gebildet. Die Startläufer jeder Mannschaft starteten gemeinsam. Die drei Teilstrecken waren mehr oder weniger identisch. Ein ausgeklügeltes Gabelungssystem ermöglicht mehrere Varianten, die zur eigenen Kartenarbeit mit Postenraum zwangen. Am Ende hatte aber jede Mannschaft die genau gleichen Teilstücke zurückgelegt, wenn auch in verschiedener Aneinanderreihung.

Die Übergabe an den zweiten und dritten Läufer erfolgte im Zielraum. Der Staffellwettkampf war sehr spannend und konnte von den Zuschauern im Zielraum gut verfolgt werden.

Auch im Staffellauf siegten die Schweizer vor Norwegen und Dänemark.



Militärradrennen St. Gallen-Zürich



Über 900 Wettkämpfer haben sich am Sonntag, 5.10., am traditionellen Militärradrennen St. Gallen-Zürich, das dieses Jahr zum 25. Mal ausgetragen wurde, beteiligt. Unser Bild zeigt die Siegerehrung (v.l.nr.): Soldat Gustav Zollinger, der Zweite, der Sieger, Soldat Marco Diem, und der Drittplazierte, Soldat Kurt Ehrensberg.

Keystone

Nachorientierungslauf des Offiziersvereins Lugano

58 Militärpatrouillen, 24 Jungmannschaften, Mindestzeit 36 Minuten, Höchstzeit 2 Stunden 16 Minuten: dies die Extremwerte des 33. nächtlichen, vom Offiziersverein Lugano organisierten und von der Gottard Bank finanziell unterstützten Orientierungslaufes. Am Samstagabend, 18.10., nahmen bei günstiger Witterung gesamthaft 82 Jung- und Militärtruppen mit Eifer und Kampfgeist am Waldlauf zwischen Pedrate, Seggion und Chiasso teil. Die Teilnehmer waren in 8 Kategorien unterteilt: 3 Kategorien hatten eine Strecke von 6,7 km mit einem Höhenunterschied von 195 m zu durchlaufen; für die anderen Kategorien galt es, eine Distanz von 4,0 km und 4,7 km mit einer Höhendifferenz von 125 m zurückzulegen. Alle Wettkämpfer mussten sich Fragen und Tests unterziehen, die Militärtruppen mussten Schiessübungen durchführen und ihr Können im Granatenwerfen unter Beweis stellen.

Aus den Kategorien gingen als Sieger hervor:

Kat A: Oberstlt André Calcio Gandino, Hptm Marc Antoine Tschudi

Kat B: Gfr Francesco Guglielmetti, Sdt Fabrizio Palenghi

Kat C: Wm Renzo Rossi, Kpl Livio Minghetti

Kat D: Maj Piero Ferrari, Oberst Lt Virgilio Vanini

Kat E: Maj Lorenzo Anastasi, Hptm Giuliano Anastasi

Kat F: Sdt Peter Schrämmli, Sdt Christian Romitti

Kat G: Vis Nova, Tiziano Boiani, Filippo Foida

Kat H: CO Esplo Viganello, Marco Tunesi, Gigi Pedrini
MMac

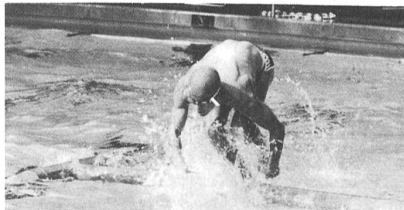


Schweizer Meisterschaft Para Cross 1986 4.-7.9.1986

Erstmals wurde die SM Para Cross im internationalen Rahmen ausgetragen. Unsere Schweizer mussten sich so nun auch gegen zwei Teams des HFSC Freistadt (A) behaupten.

Das Springen gewannen Rittenschöber (A) mit 0,05 m vor Egger (A) mit 0,10 m. Der dritte Rang ging an Brügger (CH).

Im Hindernisschwimmen vermochte sich der Nachwuchs zu profilieren. Andi Fehlmann legte die Zeit von 31.7 vor. Die 50-m-Bahn mit vier Hindernissen gab manch einem Knacknüsse auf. Martin Fuchs und Urs Pfister folgten mit den Zeiten 32.0 und 32.7.



Ein Wettkämpfer beim Hindernisschwimmen anlässlich der Para-Cross-Schweizer-Meisterschaft.

Das Pistolenduellschiessen wurde mit neuer Wertung angegangen. Diese wirkte sich recht selektiv aus. Nachwuchsmann Urs Häfeli gewann mit 179 Pt vor Urs Pfister mit 175 und Dani Zwyssig mit 172 Ringen. Nicht zu kalt und nicht zu warm, kurzum: ideale Cross-Laufbedingungen waren gegeben. Die Favoriten Andi Fehlmann und Peter Trüb schwangen mit Laufzeiten von 28.25 und 28.34 klar obenauf. Newcomer Martin Fuchs lief mit 30.59 auf Platz drei.

So stand denn der neue Schweizer Meister fest: Urs Pfister mit einem Punktetotal von 3447,2 Pt. Den zweiten Rang belegte Andi Fehlmann mit 3099,2 Pt. Rang drei vermochte sich Dani Zwyssig mit 2996,4 zu erobern.

HEB



Ein Kalender für junge und alte Freizeitsportler

Unter dem Patronat der Stiftung Schweizer Sporthilfe hat der AT Verlag in Aarau in diesen Tagen zum ersten Mal den farbig illustrierten Wochenbildkalender «Sport Freizeit 87» herausgegeben.

Und so präsentiert sich der Kalender: Auf jeder Doppelseite ein faszinierendes Sportbild in Farbe. Der Wochenplaner auf der rechten Seite bietet viel Platz für persönliche Eintragungen, wie Kurs- und Trainings-



termine, wichtige Daten und private Abmachungen. Er eignet sich auch bestens als Trainingstagebuch. Sonnenaufgang und Sonnenuntergang sowie Tabellen für Eintragungen zur eigenen Person vervollständigen den Sportbegleiter. Aufgeführt sind die wichtigsten internationalen Sportereignisse. Zum Planen sind alle Ferienperioden eingetragen.

Der Kalender «Sport Freizeit 87» (WIRO-Bindung mit laminierten Deckeln) hat einen Umfang von 120 Seiten, auf denen 54 Farbfotos verteilt sind. Das Exemplar kostet zwölf Franken. Von jedem verkauften Kalender gehen zwei Franken an die Sporthilfe, zur Förderung von Amateur-, Elite- und Nachwuchssportlern. Zu beziehen ist der Kalender bei der Stiftung Schweizer Sporthilfe (Direktion, Luzernerstrasse 39, 6403 Küssnacht am Rigi) oder in Buchhandlungen, Papeterien, grossen Kiosken und in der ABM.

pd



4. Nordwestschweizer Distanzmarsch nach Olten

Der Militär-Sanitäts-Verein Olten führte über das Wochenende vom 11./12. Oktober 1986 bereits zum vierten Mal den NWS Distanzmarsch nach Olten mit grossem Erfolg durch. Erfreulicherweise beteiligten sich dieses Jahr mehr Frauen (MFD, RKD, MSV, Samariterverein) und auch mehr Teilnehmer in Gruppen. So marschierten an der Spitze der Samariterverein Triengen mit zehn, und der MFD-Verband Baselland mit neun Teilnehmerinnen mit. Stellvertretend für die vermehrte Teilnahme der Romands sei hier das Grenzwachkorps V aus Lausanne erwähnt.

Einige über 70jährige Teilnehmer erbrachten in der Kategorie Militär beachtliche Leistungen und dienten den Jungen – welche in der Kategorie J+S starteten – als Vorbild.

Der 5. NWS Distanzmarsch wird über das Wochenende vom 10./11. Oktober 1987 stattfinden und die Genietruppen für die Medaille berücksichtigen.

hb



11. Ostschweizer Dreikampf-Meisterschaft 1986

Die von den Ostschweizer Mehrkampf-Organisatoren bereits zum 11. Male durchgeführte Ostschweizer Dreikampf-Meisterschaft fand mit dem nationalen Turnier in Maischhausen ihren Abschluss. Eigentliche Überraschungen blieben dabei aus, so dass in den einzelnen Kategorien durchwegs bekannte Namen an der Spitze zu finden sind. Die Entscheidungen um die Meistertitel fielen deutlich aus, wogegen im Kampf um die Ehrenplätze teilweise erst der letzte Wettkampf entschied. Insgesamt konnten in acht Kategorien 55 Wettkämpfer gewertet werden, darunter erstmals auch solche in den neu geschaffenen Kategorien Veteranen und Damen.

Kategoriensieger

Auszug Hansheiri Bachmann, Hombrechtikon
Landwehr Hans Wüthrich, Sonterswil
Landsturm Ernst Rietmann, Weinfelden
Senioren Erwin Benz, Egnach
Veteranen Hans Sulser, Fontnas
Junioren A Bernd Hildebrand, Weinfelden
Junioren B Martin Stucki, Schaffhausen
Damen Heidi Hirschi, Thun

XY